



**PREMANT-Projekt**  
**Oberbayern, Deutschland, 2025**

**BRUGG**  
Pipes  
Pioneers in Infrastructure



## Projekt

Aktuell wird in einer Gemeinde im oberbayerischen Raum ein modernes Fernwärmennetz aufgebaut. Dieses soll rund 160 Haushalte mit erneuerbarer Energie versorgen. Die Energie dafür wird in einer Biomasseanlage mit einer thermischen Leistung von 20 Megawatt erzeugt. Die Anlage wird mit regional produzierten Hackschnitzeln betrieben. Das Projekt dient somit als praktisches Beispiel für die Nutzung klimafreundlicher, nachwachsender Rohstoffe zur Wärmeerzeugung.

Nach Abschluss aller Bauabschnitte wird das geplante Leitungsnetz etwa sieben Kilometer lang sein. Die Realisierung erfolgt schrittweise, die Fertigstellung ist für Ende 2026 geplant. Dieser modulare Aufbau ermöglicht eine flexible Anpassung des Netzes an den wachsenden Bedarf und die lokalen Gegebenheiten.

Die HTI Gienger KG hat BRUGG Pipes mit der Lieferung der Rohrsysteme für das Jahr 2025 beauftragt. Dabei kamen rund 2,7 Kilometer PREMANT-Rohre mit den Dimensionen DN 25 bis DN 150 zum Einsatz. BRUGG Pipes übernahm ergänzend zur Lieferung auch die Nachisolierung der Rohrleitungen direkt vor Ort. Eine fachgerechte Nachisolierung ist für die Energieeffizienz dieses Netzes von entscheidender Bedeutung. Sie reduziert Wärmeverluste an Verbindungsstellen, verbessert die thermische Performance und sichert eine gleichbleibend hohe Leistungsfähigkeit der Anlage. Somit leistet sie einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen und wirtschaftlichen Nutzung der Fernwärme. Das eingespeiste Heizwasser wird durch eine geeignete Wasseraufbereitung enthärzt, entgast und hinsichtlich seiner chemischen Zusammensetzung so eingestellt, dass Ablagerungen und Korrosion im Leitungssystem vermieden werden. Dies erhöht die Betriebssicherheit und die Lebensdauer der Gesamtanlage und entspricht den gängigen Empfehlungen, wie sie beispielsweise in der VDI-Richtlinie 2035 oder dem AGFW-Arbeitsblatt FW 510 formuliert sind.

Die Umsetzung des Projekts ist mit verschiedenen Herausforderungen verbunden. Neben unterschiedlichen Bodenbeschaffenheiten und begrenztem Bauraum müssen auch bestehende Infrastrukturen berücksichtigt werden. Hinzu kommen logistische Anforderungen, etwa bei der Materialanlieferung und -lagerung. Eine enge Abstimmung aller Beteiligten, eine vorausschauende Planung und eine lückenlose Qualitätssicherung sind deshalb essenziell für den Projekterfolg. Auch Umweltschutzauflagen, die Kommunikation mit Anwohnern und die Sicherung des Verkehrsflusses spielen im Projektalltag eine wichtige Rolle.

Mit dem Ausbau dieses Fernwärmennetzes wird ein wesentlicher Beitrag zur regionalen Energiewende geleistet. Das Projekt zeigt, wie sich kommunale Wärmeversorgung mithilfe erneuerbarer Energiequellen, moderner Technik und kooperativer Zusammenarbeit spezialisierter Anbieter effizient und zukunftsfähig umsetzen lässt. Es dient damit nicht nur der Versorgungssicherheit vor Ort, sondern kann auch als Vorbild für weitere kommunale Energieprojekte im deutschsprachigen Raum verstanden werden.

